



**Landschaftspflegeverband**  
Stadt Augsburg e.V.



Stadt  
Augsburg

**Forstverwaltung**

**Stadtforstverwaltung Augsburg**

Tattenbachstraße 15  
86179 Augsburg  
Telefon: 0821 / 324-6111, Fax: 0821 / 324-6125  
E-Mail: [forstverw.stadt@augzburg.de](mailto:forstverw.stadt@augzburg.de)

**Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V.**

Dr.-Ziegenspeck-Weg 10  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821 / 324-6054, Fax: 0821 / 324-6050  
E-Mail: [info@lpv-augszburg.de](mailto:info@lpv-augszburg.de)

Datum: 01. Juni 2012

## **Gemeinsame PRESSEMITTEILUNG**

**Sperrfrist: 27. Februar (Maßnahmenbeginn)**

### **Laubmischwald ersetzt Monokultur: Naturschutz erfordert Rodung von Fichten- und Kiefern**

**Aus naturschutzfachlichen Gründen wird ab dem 27. Februar an der Hasenheide eine Fichten- und Kiefernmonokultur gerodet. Mit der Maßnahme wird dieser einmalige Lebensraum ökologisch aufgewertet. Den gerodeten Nadelwald ersetzt an anderer Stelle ein Laubmischwald.**

Das rund 50-jährige Fichten- und Kiefernstangenholz zwischen der Hasenheide und dem Wildpferdegehege behindert bislang den ökologischen Austausch zwischen den beiden naturschutzfachlich hochwertigen Lebensräumen. Daher wird der 1,9 ha große Waldstreifen ab dem 27. Februar von der Stadtforstverwaltung gerodet. Die Waldfläche jedoch nicht verloren: Südöstlich des Ilsees wird eine entsprechend große Fläche mit Laubbäumen neu bepflanzt.

Die Rodung des in den 60er Jahren aufgeforsteten Bereichs wurde von den Naturschutzverbänden seit Jahrzehnten gefordert, weil der Gürtel aus Fichten und Schwarzkiefern den Austausch von seltenen Arten wie etwa Orchideen und Schmetterlingen zwischen der Hasenheide und dem lichten Kiefernwald verhindert. Darüber hinaus passen die Schwarzkiefern nicht in das Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg, wo sich ein bedeutendes Vorkommen der Waldkiefer am bayerischen Lech befindet.

„Auch wenn es auf den ersten Blick widersprüchlich erscheint: Im Stadtwald Augsburg ist aus naturschutzfachlicher Sicht eine Rodung oder Auflichtung der Waldbestände an einigen hochwertigen Stellen erforderlich. Aufgrund von Untersuchungen wissen wir, dass unter den Fichten sogar noch viele Samen der typischen Heidepflanzen schlummern“, erläutert Augsburgs Umwelt- und Forstreferent Rainer Schaal in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Landschaftspflegeverbands.

Da es sich bei der betroffenen Waldfläche um so genannten Bannwald nach dem Bayerischen Waldgesetz handelt, müssen die gerodeten Waldflächen durch nahe gelegene Ersatzaufforstungen im Flächenverhältnis eins zu eins ersetzt werden. „Wir haben im Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg eine besondere Verantwortung für den Schutz der Heiden und lichten Kiefernwälder. Durch die Wiederaufforstung in der Nähe des Ilsees wird die Gesamtwaldfläche im Stadtwald nicht verringert“, ergänzt Norbert Pantel, Biologe beim Landschaftspflegeverband.

Schon früher wurden im Stadtwald für den Naturschutz Waldflächen aufgelichtet, entbuscht oder gerodet. Bereits nach wenigen Jahren ist wieder die für das Lechtal typische Heidevegetation nachgewachsen.

**Anlage:** Übersichtskarte

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Stadtforstverwaltung Augsburg  
Telefon: 0821 / 324-6110  
E-Mail: [forstverw.stadt@augzburg.de](mailto:forstverw.stadt@augzburg.de)

Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V.  
Telefon: 0821 / 324-6054  
E-Mail: [info@lpv-augszburg.de](mailto:info@lpv-augszburg.de)